©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Berichte über die Hauptversammlungen.

Bericht

über die Frühjahrshauptversammlung in Hildburghausen

am 25. und 26. Mai 1902.

Die Versammlung litt entschieden unter dem Einflusse des an den vorhergegangenen Tagen sehr ungünstigen Wetters. So war auch die von den bereits am 24. eingetroffenen Mitgliedern für diesen Tag geplante Exkursion nach dem botanisch interessanten Stadtberge bei Hildburghausen (*Potentilla thuringiaca Bernh., Rosa pomifera Herrm.* etc. etc.) gründlich verregnet. Dennoch war die Hauptversammlung dank der zahlreich aus Hildburghausen selbst erschienenen Herren von 35 Mitgliedern und Gästen besucht.

Der Vereinsvorsitzende, Hofrath Prof. Haussknecht eröffnete um 10½ Uhr die

Versammlung

mit einer Begrüßung der Anwesenden. Insbesondere gab er seiner Freude über das Erscheinen eines der ältesten und treuesten Mitglieder des Vereins, des Seminarlehrers a. D. Bösemann in Hildburghausen, Ausdruck, der es trotz seines leidenden Zustandes sich nicht hatte nehmen lassen, an der Versammlung theilzunehmen. Gleichzeitig sprach er Herrn von Petrovics, dem Chefredakteur der Dorfzeitung, welcher in bereitwilligster und liebenswürdigster Weise alle Vorbereitungen für die Versammlung getroffen hatte, seinen und des Vereines Dank für die aufgewendete Mühe aus.

Von auswärts hatten auf telegraphischem oder brieflichem Wege Begrüßungen eingesendet die Herren Dr. Abromeit, Königsberg i. Pr., Prof. Dr. Ascherson, Berlin, Dr. Biltz, Erfurt, Dr. Bliedner, Eisenach, Goldschmidt, Geisa, Kappel, Artern, Lahr, Leipzig,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Dr. Naumann, Gera, Reinecke, Erfurt, M. Schulze, Jena, Schwarz, Nürnberg, Wiefel, Leutenberg, außerdem der Botanische Verein der Provinz Brandenburg, Berlin. An diesen Verein, welcher gleichzeitig seine Frühjahrsversammlung abhielt, wurde unsererseits ein Begrüßungstelegramm abgeschickt.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Wettstein Ritter von Westersheim, Professor der systematischen Botanik an der K. K. Universität, Direktor des Botanischen Gartens und Museums in Wien einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Der Schriftführer des Vereins wurde mit der Ausfertigung der Urkunde beauftragt.

Der Vorsitzende legte vor und besprach einige neu eingegangene Schriften, unter anderen die neu erschienene zweite Auflage des von J. Dörfler herausgegebenen

„Botaniker-Adressbuches“ (Druck von unserem Mitgliede F. Roltsch, Weimar),

Göttingens Moosvegetation von Ferd. Quelle,

„Magyar Botanikai Lapok“ (die von Dr. A. von Degen neu ins Leben gerufenen „Ungarischen Botanischen Blätter“, welche alle Arbeiten in ungarischer und deutscher Sprache bringen), die Bekanntmachungen der

„Wiener Kryptogamen Tauschanstalt“,

„Bibliographia Linnaeana“ von Wilhelm Zunk und den Katalog der

„Obst- und Gehölzebaumschulen und des Alpengartens“ des Dr. Dieck in Zöschen bei Merseburg, unseres Mitgliedes, welcher neben der außerordentlichen Reichhaltigkeit in demselben auch werthvolle Angaben über die Kultur der Alpen- und Moorpflanzen giebt.

Hierauf gab der 1. Schriftführer Hergt den Geschäftsbericht für das Jahr 1901, aus welchem folgendes hervorgehoben werden soll. Die Mitgliederzahl ist nahezu dieselbe geblieben; den 169 Mitgliedern am Ende des Jahres 1900 stand am Ende 1901 die Zahl von 168 Mitgliedern gegenüber. Durch den Tod hat der Verein 5 Mitglieder verloren, Dr. H. Hoffmann, Kommerzienrath in Salzungen, Apotheker K. Krüger in Gotha, Bureauvorsteher Maaß I in Altenhausen, Dr. A. Sörgel in Weimar und Postverwalter a. D. Mebesius in Halle a. S. Der Vorsitzende gedachte derselben mit warmen Worten und die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen. Außerdem traten 5 Mitglieder aus dem Verein aus. Diesen 10 steht fast dieselbe Zahl neuer Mitglieder gegenüber, zu denen im Jahre 1902 bereits 3 weitere neue Mitglieder hinzugetreten

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

sind. Eine bedeutende Erweiterung hat der Schriftentausch erfahren; neu in denselben sind eingetreten:

42. Botanischer Verein zu Kopenhagen,
43. Botanisches Institut des Kgl. Lyceum Hosianum in Braunsberg in Ostpreußen,
44. Naturhistorischer Verein in Augsburg,
45. Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt,
46. Naturforschende Gesellschaft in Basel.

Außerdem haben die Biologische Station der Universität in Missoula in Montana und der Naturforschende Verein zu Riga darum gebeten, mit uns in Schriftentausch zu treten.[1]) An Druckschriften sind für das Jahr 1900 zwei Hefte herausgegeben worden: Der Anhang zu Heft XV, enthaltend das Register zu den Heften XI bis XV, bearbeitet und zusammengestellt von Oberstabsarzt Dr. Torges, und das Heft XVI.

Der Schriftführer bemerkte hierbei, dass es diesmal unmöglich gewesen sei, alle eingegangenen Arbeiten in dem Hefte XVI zum Abdruck zu bringen; die übrigen seien für das sofort in Angriff zu nehmende Heft XVII bestimmt. Die sonstige Thätigkeit des Vereins ist bereits aus dem Hefte XVI ersichtlich. Der Referent schloss mit dem Ausdrucke des Dankes an Oberstabsarzt Dr. Torges, welcher, abgesehen von der mühsamen, aber in mustergültiger Weise durchgeführten Bearbeitung des Register-Heftes auch die Korrektur des Heftes XVI übernommen und in der von ihm bekannten gewissenhaften Weise besorgt hatte. Wenn er dadurch einen großen Theil der Arbeiten des 1. Schriftführers freiwillig übernommen hatte, so muss außer diesem auch der ganze Verein ihm dankbar dafür sein, dass er seine bewährte Arbeitskraft nach wie vor dem Vereine zur Verfügung stellt.

Den Kassenbericht für 1901 gab der Kassenführer des Vereins, Kunstmaler Franz Schultze, Weimar, Junkerstrasse 45. Aus demselben ist folgendes ersichtlich:

A. Einnahmen:

Bestand am 31. Dezember 1900	M.	1509,03
Mitgliederbeiträge 1901	„	477,00
Für verkaufte Hefte	„	16,00
Summa	M.	2002,03

[1]) Das ist inzwischen bereits geschehen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

B. Ausgabe:

Für Drucksachen, Porto und dergl. . . .	M. 362.93
Bestand	M. 1639,10

Dieser Bestand setzt sich zusammen aus

Sparkassenbestand am 31. Dezember 1901	M. 1552,45
Kassenbestand	„ 86,65
Summa	M. 1639,10

Dem Kassenführer wurde hierauf Entlastung ertheilt.

Zu Punkt c. der Tagesordnung, Antrag, in eine Berathung der Schritte einzutreten, welche nöthig sind, um für den Thüringischen Botanischen Verein die „Rechtsfähigkeit" zu erlangen, nimmt zunächst Prof. Dr. Thomas das Wort. Ohne hier im einzelnen seine Ausführungen wiedergeben zu wollen, sei nur mitgetheilt, dass er in eingehender und sachgemäßer Weise darthat, wie die ganze Lage des Vereins seit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches es nicht nur wünschenswerth, sondern sogar nothwendig erscheinen lasse, für den Verein die Rechtsfähigkeit zu erwerben. Nach § 2 seiner gegenwärtigen Satzungen besitzt der Verein bereits Vermögen. Außerdem erscheine es wünschenswerth, den Mitgliedern des Vereins die Möglichkeit zu eröffnen, den Verein als solchen testamentarisch zum Erben ihres botanischen Nachlasses einzusetzen, was ohne den Besitz der Rechtsfähigkeit nicht rechtskräftig geschehen kann. Ein zustimmender Beschluss mache allerdings einige Aenderungen der gegenwärtigen Satzungen nothwendig, da diese den zur Erwerbung der Rechtsfähigkeit bestehenden gesetzlichen Anforderungen nicht ganz entsprächen. — Dem Antrage wurde ohne Widerspruch zugestimmt. Hierauf verlas der 1. Schriftführer einen Entwurf neuer Satzungen[1]), die auf Grund der einschlagenden Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches ausgearbeitet waren; in Frage kommen wesentlich die §§ 33, 55—59 und 67 des letzteren, welche Aenderungen und Zusätze zu den alten Satzungen bedingen. Nach kurzer, an mehrere Paragraphen sich anschließenden Debatte und mehreren redaktionellen Abänderungen dieses Entwurfs wurde beschlossen, die nächste Herbsthauptversammlung solle endgültig über die neuen Satzungen beschließen.

[1]) Da dieser Satzungsentwurf allen Mitgliedern schon vor der Herbsthauptversammlung zugegangen ist, soll er hier nicht zum Abdruck kommen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Zum Ort der nächsten Herbsthauptversammlung wurde Erfurt gewählt. — Es folgte dann eine Besprechung über die für den nächsten Tag geplante Exkursion nach den Gleichbergen, für welche Prof. Koch aus Meiningen die Leitung übernommen hatte. Auch Herr Eckardt, Hildburghausen, erbot sich zur Führung.

Im wissenschaftlichen Theile legte zunächst Seminarlehrer a. D. Bösemann, Hildburghausen, ein blühendes Exemplar von *Dentaria bulbifera L.*, vom kleinen Gleichberge stammend, vor.

Der 1. Schriftführer legte an Stelle des am Erscheinen verhinderten Mitgliedes Goldschmidt, Geisa, eine Tafel mit von diesem gesammelten und präparierten Blüthen von *Fragaria elatior Ehrh.* vor, welche in der Zahl und Gestaltung der Kelchblätter auffallende Variationen zeigten; Goldschmidt fand dieselben im Mai d. J. auf offenem Gartenlande unter einem kleinen Bestande von *Fragaria* in großer Menge (10—15 %). Nach Goldschmidts Ausführungen scheint die Ueberschreitung der normalen Zehnzahl durch Längstheilung eines an der Basis normalen Kelchblattes stattzufinden; solche Theilungen finden sich in verschiedenen Graden.

Pfarrer Kükenthal, Grub a. F., legte das zweite Heft des „Pflanzenreichs“ von A. Engler, die Bearbeitung der *Typhaceae* und *Sparganiaceae* durch P. Gräbner enthaltend, vor und besprach an der Hand derselben die Anlage und die Bedeutung des Werkes für die wissenschaftliche Systematik.[1]) Ferner legte er vor und besprach eine vielfach übersehene oder mit *Carex brunnescens Poir.* zusammengeworfene Form der *C. canescens*, welche besonders im Sudetenzuge häufig ist und von F. Kurtz *var. fallax* genannt wurde. Aus dem gleichen Verwandtschaftskreise zeigte er eine neue sibirische Art, **C. Cajanderi Kükenthal**, von Herrn Cajander 1901 am Flusse Aldan entdeckt. Endlich erläuterte er an der Hand reichlichen Herbarmaterials die Formenkreise dreier circumpolarer *Carex*-Arten: *C. salina Willd.*, *C. subspathacea Wormskj.* und *C. lyngbyei Hornem. (=C. cryptocarpa C. A. Meyer)*, mit allen bekannten Formen und Bastarden, deren sehr verworrene Synonymik kritisch beleuchtet wurde.

Haussknecht, Weimar, sprach im Anschluss an die Pflanzenschutz-Bestrebungen über die ins Auge zu fassenden Schutzmaß-

[1]) Die Bearbeitung der *Carices* ist Pfarrer Kükenthal übertragen worden.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

regeln, um charakteristische Pflanzengemeinden in ihren Gebieten zu erhalten, da bei den immer weiter um sich greifenden Bodenkulturen Torfmoore, Wiesen, Urwald und überhaupt Laubwälder, Distrikte mit Salzflora, Reste von Landseen, die Haideformation u. a. in vielen Gegenden bald zu den größten Seltenheiten gehören dürften oder überhaupt verschwinden würden. Auf die wenigstens theilweise Erhaltung der für jede Gegend charakteristischen Eigenthümlichkeiten hinzuweisen, sei Pflicht aller Naturfreunde. — In Bezug auf Erhaltung alter oder sonst interessanter Bäume sprach er über das Vorkommen der Hain- (Hagebutten-, Hambutten-) Birne *(Pirus Bollwylleriana DC.)*[1]). Von dieser findet sich ein ziemlich hoher, alljährlich reichblühender und fruchtender Baum in der Luisenstraße in Weimar im früher von Seebach'schen Garten. Damit derselbe nicht ebenfalls dem Schicksal verfällt, dem leider in letzterer Zeit so mancher schöne Baum in Weimar unterlegen ist, machte Vortr. ausdrücklich auf die Seltenheit dieses in mehrfacher Beziehung interessanten Baumes aufmerksam (s. Abhandlung S. 102 ff.). — Ferner gab er bekannt, dass Prof. Dr. Röll, Darmstadt, ihm brieflich mitgetheilt habe, dass das von A. Brückner in Coburg angegebene Vorkommen von *Trematodon ambiguus Hornsch.*, in der Flora von Coburg durch Herrn F. Ruppert, Neustadt, aufgefunden (vgl. oben S. 5), nicht das erste und einzige in Thüringen wäre, indem er es schon unter den von Haussknecht im Juli 1881 gesammelten Moosen aus den Sümpfen bei Dittersdorf im Neustädter Kreise konstatiert habe.

Hergt, Weimar, berichtete über den gegenwärtigen Stand der Bestrebungen zum Schutz der Thüringer Flora. Er theilte mit, dass Seitens des betreffenden Comités unter Mitwirkung des Vorstandes des Thüringischen Botanischen Vereins eine Eingabe an das Großherzogl. Sächs. Staatsministerium gerichtet worden sei, in welcher dasselbe gebeten wird, gelegentlich der Neubearbeitung des Forstschutzgesetzes einen wirksameren Schutz für die Flora herbeizuführen, als er jetzt bestehe. Als wirksame Mittel sind in dieser Eingabe vorgeschlagen, für den berechtigten Pflanzensammler Legitimationskarten einzuführen, wie solche anderwärts bereits in Gebrauch sind. Durch

---

[1]) Auf eine Anfrage schreibt Prof. Koch, Meiningen: „In Betreff des Vorkommens von *Pirus Bollwylleriana DC.* bei Meiningen, bezüglich Dreißigacker, vermag ich leider keine Auskunft zu geben. Weder ich noch mein Sohn haben die Hambuttenbirn je gesehen.“ Dieselbe ist also daselbst verschwunden.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

solche Legitimationskarten sei es dem Aufsichtspersonale leicht möglich, unberechtigte Sammler zur Rechenschaft zu ziehen. Ferner sei der Handel mit wildwachsenden, dem Boden mit den Wurzeln entnommenen Pflanzen zu verbieten. Nur wenn der der Flora hauptsächlich schädigende Pflanzenhandel unterbunden werde, sei auf Besserung zu hoffen. Endlich sei in dieser Eingabe das Großhzgl. Sächs. Staatsministerium gebeten worden, mit den benachbarten Staaten in Verbindung zu treten. um in allen Thüringer Ländern gleichartige Schutzbestimmungen herbeizuführen. Da es in Thüringen leicht sei. die Landesgrenzen zu überschreiten, könnten die Pflanzenräuber gegenwärtig leicht ihre Beute im Nachbarlande, wo mildere Bestimmungen bestehen, zu Geld verwerthen, wie dies thatsächlich jetzt geschehe. Der Referent theilte mit, dass S. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Rothe ihm bei anderer Gelegenheit eröffnet habe, die in der Eingabe ausgesprochenen Wünsche sollten nach Möglichkeit Berücksichtigung finden, wie er selbst den Bestrebungen für Pflanzenschutz sehr wohlwollend gegenüberstehe. Ferner berichtete der Vortragende. dass das Comité zum Schutze der Thüringer Flora die vorbereitenden Schritte zur Bearbeitung eines Forstbotanischen Merkbuches gethan habe, indem es an alle Mitglieder des Thüringischen Botanischen Vereins, an alle Thüringerwald-Vereine, an alle Lehrer der Naturwissenschaften an den Schulen Thüringens und an alle sonst als Freunde der Natur bekannten Herren einen Fragebogen versendet habe. Außerdem sollen die Regierungen um ihre Unterstützung durch die Forstverwaltungen gebeten werden. Aus eigenem Antriebe habe bereits in dankenswertestem Entgegenkommen Herr Oberforstmeister Pöschmann in Altenburg ihm die einschlagenden Akten des Herzogl. Forstrevisionsbüreaus zu Altenburg zur Benutzung übersendet. Auch das Großherzogl. Sächs. Staatsministerium Departement des Inneren habe bereits angeordnet, dass die einschlagenden Forstakten dem Referenten zur Bearbeitung zugänglich gemacht würden. Eingaben an die übrigen Thüringer Regierungen seien in Vorbereitung. In den fürstlich Reussischen Ländern, sowie in den Herzogthümern Coburg und Gotha hätten sich die Naturfreunde bereits zusammengeschlossen zur Bearbeitung des Materials. Die Bewegung sei in ganz Thüringen in Fluss gekommen, sodass ein Erfolg in sicherer Aussicht stehe. Allerdings sei mit der Herausgabe eines Forstbotanischen Merkbuches noch nicht alles erreicht; aber es könne auch nicht alles auf einmal in Angriff genommen werden.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Schulrath Brodführer, Coburg, legte schließlich noch die neu im Erscheinen begriffene Sturmsche Flora vor.

Zum Schluss begrüßte der Vorsitzende die 6 neu in den Verein eingetretenen Herren, O. Döleke, stud. phil. W. Eckardt, H. Holborn, A. v. Bösecke, R. Richter und M. Strauch, sämmtlich aus Hildburghausen, und dankte für das Interesse, mit dem alle Anwesenden den Verhandlungen gefolgt seien.

Ein gemeinschaftliches Essen in den prächtigen Räumen des „Hotel Burghof", in welchem auch die Verhandlungen stattfanden, vereinigte den größten Teil noch lange, bis der und jener gezwungen war, zur Bahn zu eilen, um in die Heimath zurückzukehren. Der Abend war gemüthlichem Beisammensein gewidmet.

Am anderen Morgen früh 8 Uhr versammelten sich die Theilnehmer an der botanischen Exkursion wiederum am Burghofe, um von hier mit Omnibus nach den Gleichbergen zu fahren. War das Wetter noch tagsvorher regnerisch gewesen, so lachte jetzt blauer Himmel, das prächtigste Wetter ließ die Exkursion auch in dieser Beziehung zu einer genussreichen werden. Unter Führung von Prof. Koch, Meiningen, wurden zunächst die Abhänge des kleinen Gleichberges durchstreift und sein Gipfel bestiegen, der auf seiner Nordseite noch heute die Ueberreste der einstmaligen gewaltigen, aus heidnischer Zeit stammenden Steinumwallungen zeigt und von seinem Gipfel eine prächtige Aussicht in die ringsum lachende Landschaft bietet. Nach gemeinsamem Mittagsmahle in dem empfehlenswerthen Gast- und Logierhause „Waldhaus", an der Straße zwischen beiden Gleichbergen idyllisch im Waldesschatten gelegen, wurde noch ein zweiter Ausflug nach der sog. Altenburg am großen Gleichberge gemacht. Die botanische Ausbeute war lohnend. Gefunden wurde unter anderem auf dem kleinen Gleichberge a) an den unteren Regionen: *Ranunculus nemorosus DC* (auch bis oben hinauf), *Dentaria bulbifera L.*, *Rosa gallica L.* und *Cineraria spathulifolia Gmel.*; b) in den oberen Regionen und auf dem Gipfel: *Corydalis cava Schweig. et Kört.*, *Prunus Padus L.*, *Ribes Grossularia L. var. pubescens Koch* = *R. Uva crispa L.*, *Lonicera nigra L.*, *Leucojum vernum L.* (bedeckte in Masse das Plateau des Berges, doch blühte es nicht mehr), *Convallaria verticillata L.* und *Conv. majalis L.*; c) an den Hängen des großen Gleichberges: *Dentaria bulbifera L.*, *Potentilla thuringiaca Bernh.*, *Rosa pimpinellifolia DC.*, *Centaurea montana L.* und *Euphorbia verrucosa Lmk.* Ein Baum, der früher in der Gegend einheimisch gewesen war, konnte leider nicht gefunden werden, nämlich *Sorbus*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

domestica L.; ein anfangs dafür gehaltener Fund stellte sich nachträglich als auf Irrthum beruhend heraus.[1]) Freudig überrascht waren aber alle über die ungemein üppige Vegetation auf den Basaltbergen, die bis oben hinauf in das saftigste Grün gekleidet waren. Unter den kräftig gewachsenen Bäumen zeigt der Boden eine dichte Decke der mannigfachsten Kräuter. Einen schönen Anblick gaben auch die in prächtigstem Blüthenschmucke prangenden wilden Apfel- und Birnbäume, die in auffallender Mannigfaltigkeit nicht nur angepflanzt an den Chausseen, sondern auch sonst vielfach in der Umgebung der Gleichberge vorkommen.

Zu früh musste leider an den Rückweg gedacht werden. Mit dem Ausdrucke des Dankes für die sachkundige Führung und mit einem herzlichen Händedruck trennten sich die Theilnehmer der Exkursion, froh, einen so schönen Theil Thüringens kennen gelernt zu haben.

Hergt.

---

[1]) Auf eine Anfrage des Prof. Hausskn echt bezüglich des Vorkommens von *Sorbus domestica L.* hat Herr Forstassessor Ackermann in Römhild folgendes geantwortet: „Auf Ihre Anfrage hin theile ich Ihnen mit, dass *Sorbus domestica* in hiesiger Gegend auf dem Aussterbeetat steht. In meinem ca. 12000 Morgen großen Dienstbezirk weiß ich nur noch einen Baum und zwar in der Milzer Gemeindewaldung, den ich s. Z. bei der Schlagführung geschont habe, obgleich er schon schadhaft war. Spuren in Buschform findet man noch hie und da; sie sind aber meist schon so entartet, dass auf Erlangung einer Baumform nicht mehr zu rechnen ist. Mit dem Verschwinden der Mittelwaldwirtschaft und Uebergang in Hochwald werden auch die letzten Reste von *S. d.* verschwinden. Im Hochwald ist er kaum zu halten. Früher scheint er hier ziemlich häufig gewesen zu sein. Ein Baum steht noch an der Hartenburg in dem Garten der Geschwister Grötzner."

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bericht

über die Herbsthauptversammlung in Erfurt

am 5. Oktober 1902.

Der Vorsitzende, Hofrath Prof. Haussknecht eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung der Anwesenden. Hierauf gab er bekannt, dass die Deutsche Botanische Monatsschrift, welche bisher von Prof. Dr. Leimbach in Arnstadt herausgegeben wurde, nach dem leider erfolgten Tode desselben von Herrn Eckert herausgegeben werde. Ferner legte er vor und besprach

„Drude, die Vegetation der Erde" und

„Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas".

Beide Werke wurden zur Zirkulation weitergegeben.

Auf schriftlichem oder telegraphischem Wege waren Begrüßungen eingegangen von Dr. Biltz, Erfurt, Geisenheyner, Kreuznach, Goldschmidt, Geisa, Schube, Naumburg, M. Schulze, Jena, Dr. Thomas, Ohrdruf, Wiefel, Leutenberg, und Zahn, Gotha.

Punkt 1 der Tagesordnung betraf die gemäß den Beschlüssen der Frühjahrshauptversammlung endgültige Festsetzung neuer Satzungen zwecks Eintragung des Vereins. Der 1. Schriftführer Hergt referierte noch einmal kurz über die Gründe, die zu diesem Antrage geführt hatten, und über die Stellungnahme der Frühjahrshauptversammlung zu demselben; insbesondere hob er hervor, dass die Aenderung des bürgerlichen Gesetzbuches es auch für den Botanischen Verein nothwendig mache, sich dem neuen Rechte anzupassen, um nöthigenfalls die Interessen des Vereins gerichtlich verfechten zu können und ihm überhaupt die juristischen Rechte zu verschaffen. Von vorn herein waren Alle einstimmig für die Satzungsänderung im angegebenen Sinne. Die Debatte knüpfte nur an wenige Punkte an. Als wesentliche Aenderung gegen den Entwurf ist nur hervorzuheben, dass der Vorstand nicht auf 2 sondern auf 3 Jahre gewählt werden soll; die übrigen Aenderungen waren mehr redaktioneller Natur und beschränkten sich meist auf Vermeidung überflüssiger Fremdwörter. Der Vorstand bat sich schließlich noch aus, falls seitens des Amtsgerichtes zum Zwecke der Eintragung des Vereins

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

geringfügige Aenderungen verlangt würden, diese selbstständig vornehmen zu dürfen. Dem wurde beigepflichtet. Der Wortlaut der neuen Satzungen geht allen Mitgliedern nach Eingang der ministeriellen Genehmigung zu.

Mit Zustimmung aller Anwesenden wurde hierauf der bisherige engere Vorstand gemäß den neuen Satzungen, diesmal auf die folgenden 3 Geschäftsjahre, durch Zuruf wiedergewählt, und zwar als

Vorsitzender Hofrath Prof. Haussknecht, Weimar,

1. Schriftführer Realgymnasialoberlehrer Hergt, Weimar,

2. Schriftführer Lehrer Diedicke, Erfurt,

Kassenführer Kunstmaler Franz Schultze, Weimar.

Letzterer versuchte zwar eine Wiederwahl abzulehnen; doch waren alle Mitglieder einstimmig der Meinung, dass der Verein keinen gewissenhafteren und besseren Kassenführer finden könne als ihn, so dass seine Bitte auf den lebhaftesten Widerspruch stieß; ein Beweis für das Vertrauen, welches Herr Schultze im Verein genießt.

Zum Ort der nächsten Frühjahrsversammlung wurde Weißenfels gewählt.

Im wissenschaftlichen Theile der Verhandlung berichtete zunächst Hergt, Weimar, über seine diesjährige Exkursion in das obere Saalethal und das Schwarzathal; er legte *Asplenium germanicum Weis* von 7 verschiedenen Standorten vor, unter denen der bei dem Chausseehause Zirkel im oberen Schwarzathale neu ist. Ferner legte er *Ceterach officinarum Willd.* aus dem Schwarzathale vor. Hierdurch ist das Vorkommen dieses Farnes für den eigentlichen Thüringer Wald wieder festgestellt.

Bornmüller, Berka, zeigte im Anschluss hieran aus der Thüringer Flora *Lycopodium alpinum L.* aus dem Ungeheuren Grund bei Tabarz und *Lycop. complanatum L.* vom Kienberg bei Ohrdruf und von Tambach. Becker, Wettelroda, theilte hierauf mit, dass der Seminarist Kurt Weis in Eisleben *Asplenium germanicum Weis* bei Sangerhausen nachgewiesen habe. Derselbe habe bei Wippra auch *Carlina acaulis L. var. coerulescens* und *Orobanche pallidiflora Wimm et. Gr.* gefunden.

Haussknecht, Weimar, berichtete über seine im Sommer 1902 in die Tiroler und Salzburger Alpen unternommenen Exkursionen und legte eine Anzahl dort gesammelter Pflanzen vor, unter anderen *Galium aristatum L.*, an buschigen Abhängen auf beiden Seiten des Inn bei Kufstein, auch über der Grenze auf bayerischem Gebiete. Unterhalb Schloss Itter im Brixenthal fand er den anscheinend neuen

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bastard *Carduus defloratus* × *platylepis* zwischen den Eltern auf. *Achillea Ptarmica L.* von moosigen Wiesen bei Zell a. See, die nach Sauter Fl. Salzb. in dem Gebiete anscheinend fehlen soll; am Nordende des Sees fand er sie in Menge auch mit gefüllten Blüthen auf, gesellig mit *Cicuta virosa var. tenuifolia.* Vor allem rühmte er das prächtige Kapruner Thal im Pinzgau und seine interessante Flora. Dort fand er die Ruinen des alten Schlosses Kaprun in Menge mit *Sisymbrium strictissimum L.* besetzt, welches zu Sauters Zeit nur bei Uttendorf bekannt war. Im Ebenwalde bis aufwärts zum Kesselfall entzückte ihn die üppige Farn- und überhaupt die reiche Kryptogamenflora; von ersteren hob er hervor das massige Auftreten von *Struthiopteris germanica Willd.*, von *Aspidium lobatum Sw.* und des dort, sowie überhaupt im Salzburgischen noch nicht beobachteten *Asp. Braunii Spenn.*, häufig in Gesellschaft von *Poa hybrida* und *Lappa nemorosa.* Im Aufsteigen zum Wasserfallboden erregten die nun zahlreich auftretenden *Calamagrosten* seine Aufmerksamkeit, nämlich *C. varia*, *Halleriana, tenella* und trotz der hohen Lage *C. littorea.* Auf dem Wasserfallboden selbst (1620 m) beginnen die bunten Alpenwiesen, an den Abhängen oft dicht mit den beiden *Rhododendron*-Arten besetzt, zwischen denen der Bastard *Rh. intermedium Tsch.* in mannichfaltigen Formen vorkommt. Noch höher hinauf zum Moserboden (1940 m) beginnt die wahre alpine Vegetation. Auf diesem sowohl als in den Seitenthälern jenes Thales (Eimatt und Wittinger Thal finden sich stellenweise häufig *Achillea atrata* und *moschata* vergesellschaftet, zwischen denen der bisher nur selten aufgefundene Bastard *A. Krättliana Brügg.* sich mehrfach eingestellt hatte; eben da hatte sich auch zwischen den Eltern der Bastard *Cerastium filiforme* × *latifolium* mehrfach gebildet, mit *Epilobium nutans Tsch.* vergesellschaftet. Am Abflusse des Karlinger Gletschers waren *Soldanella minima Hopp.* und *L. pusilla Baumg.* in schönster Blüthe, während *S. alpina L.* bereits in Fruchtzustande sich befand; der Bastard *S. minima*×*pusilla* war in ziemlicher Anzahl vertreten. Aus dem Seitenthale östlich von der Rainerhütte demonstrierte er u. a. den seltenen Bastard *Saxifraga patens Sternbg.* = *S. aizoides* × *caesia.*

Lehrer Reinecke, Erfurt, brachte zunächst neue Beiträge zur Adventivflora von Erfurt zur Kenntnis der Versammlung. Die Belegexemplare, ebenso die zu den übrigen Standortsangaben, waren bereits in den Sektionssitzungen vorgelegt worden. Es wurden erwähnt *Achillea Neilreichii Kern., Lampsana grandiflora Boiss., Saponaria*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

ocymoides L. und *Specularia Speculum DC.* aus der bekannten Ilversgehofener Kiesgrube, sowie *Melilotus italicus Dsr.*, *Polygonum tataricum Grtn.*, *Rapistrum rugosum All.* und *Specularia Speculum DC.* von Ackerland an der Schwedenschanze. Derselbe vertheilte ferner in blühenden und fruchtenden Exemplaren *Thysselinum palustre Hffm.* aus einem Steigersumpfe. Ilse, obgleich Forstmann in Erfurt, muss auch dieser zweite Standort im Steiger unbekannt gewesen sein, wie aus seiner Bemerkung bezüglich dieser Pflanze: „Aus dem Gebiete noch nicht gesehen" hervorgeht. An der erwähnten Stelle kann sie wegen der großen Zahl der dort wachsenden Individuen nicht wohl übersehen werden. Für die deutsche Bezeichnung „Ölsenich" wusste keiner der Anwesenden eine Erklärung zu geben.

Im Anschluss daran machte Derselbe folgende, größtenteils im verflossenen Sommer gemachte Funde bekannt:

1. aus dem Steigerwalde *Anemone nemorosa L.* in einer monströsen, zweiblüthigen Form mit 5 Deckblättern, von denen 4 an der normalen Stelle sitzen, während das fünfte 3 cm darüber an dem einen der beiden Blüthenstiele steht. *Carduus acanthoides × crispus; Arum maculatum L.* in einer in diesem Jahre häufigen Form mit dunkelpurpurner Scheide; *Carex gracilis Curt.; Melica picta C. Koch f. viridiflora v. Seemen* (nicht selten vorkommende Schattenform); *Molinia coerulea Mnch. f. arundinacea Schrk.* mit gelblichen Hüllspelzen; *Calamagrostis arundinacea Rth. f. m. vivipara* u. *f. viridis*, desgl. *var. brachyclada Torg. f. interrupta Torg.; C. epigeios Rth. f. intermedia Gmel.;* **C. epigeios × lanceolata**, bis dahin nur in Skandinavien gefunden, die er zuerst für eine zierliche *Epigeios*-Form gehalten, nach eingehender Beobachtung aber richtig erkannt hatte (Cfr. die Original-Mittheilung von Dr. Torges S. 93 ff. dieses Heftes); *C. Halleriana P. B. forma*; *C. Hartmaniana Fr. f. typica,* auf einer gemeinschaftlichen Exkursion am 1. Aug. d. J. von Dr. Torges an einem dritten Standorte entdeckt; *Equisetum limosum L.; Polytrichum nanum Hdw.* und *P. aloides Hdw.*, letzteres bisher nur an einer Stelle und in wenigen Exemplaren beobachtet; *Boletus cavipes Op.,* von Herrn Dr. med. O. Büttner bestimmt, im Steiger sehr selten; *Claviceps* auf *Anthoxanthum odoratum L.;*

2. aus dem Willrodaer Forste *Ononis spinosa L.* fl. albo und *Carduus acanthoides L.* fl. albo; *Phleum Bochmeri Wib.*, zwischen Steiger und Willrodaer Forst;

3. aus dem Rockhäuser Forste *Veronica scutellata L.; Calamagrostis Hartmaniana Fr. f. superarundinacea*, auch in einer *subf.*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

viridis; C. lanceolata f. Gaudiniana; Aira caespitosa L. var. aurea W. et Grab.; Equisetum silvaticum L., sowie das bisher stets vergeblich gesuchte *Aspidium cristatum Sw.*, mit sterilen Wedeln;

4. vom Waldrande am Witterdaer Holze *Carduus nutans L.* fl. albo;

5. von Äckern zwischen dem Steiger und dem Dorfe Rhoda b. Erfurt *Papaver Rhoeas L. f. tricolor* und *P. dubium L. var. maculatum*, Blumenblätter am Grunde mit schwarzem Fleck, im übrigen wie die typische Form;

6. aus dem Siegelbacher Walde bei Arnstadt von *Calamagrostis Hausknechtiana Torg.* die Form mit behaarten unteren Blattscheiden, sowie *C. varia (Schrad.)* mit kürzerer Granne (*var. inclusa Torg.?*).

Derselbe demonstrierte zuletzt eine bisher nur auf der Schwedenschanze beobachtete Rosenform (S. Originalmittheilung im folgenden Hefte), sowie ein von Diedicke, Erfurt, im Juli d. J. auf der Schwellenburg gefundenes *Glaucium*. Die nur etwa 7 cm hohe, einblüthige Pflanze, welche in der Nähe der beiden dort vorkommenden Arten, *G. corniculatum Curt var. tricolor Bernhardi* und *G. luteum Scop.* wuchs, nähert sich hinsichtlich der Blattform sehr dem ersteren; die Blumenblätter sind aber gelb wie bei *luteum*, nur ihre Basis zeigt den charakteristischen Fleck der *var. tricolor* auf rothem Grunde. Vortragender benannte diese durch ihre auffällige Farbenzusammenstellung sehr interessante Form nach dem glücklichen Finder und vermuthet in ihr einen Bastard der beiden Arten.

E. Jacobasch, Jena, legte vor von *Malva silvestris L.* die von ihm benannte und bei Berlin und in den Sandgruben bei Erfurt gesammelte *var. pendula* und die neuerdings von ihm unterschiedene und bei Jena gesammelte *var. prostrata; — Euphorbia Esula L.* von 3 verschiedenen Standorten aus der nächsten Umgebung Jenas, die nach Bogenhardt Flora v. Jena und Hallier Flora v. Deutschland dort nicht vorkommen soll; die Richtigkeit der Bestimmung wird aber von Prof. Haussknecht bestätigt; — *Euphorbia platyphyllos Scop.* in täuschendem Habitus der *E. Peplus;* denn die Blätter sind verkehrt eiförmig und stumpf; aber sie sind von der Mitte an ungleich klein gesägt: die Drüsen sind rundlich und ganz, die Kapsel ist nur mit fast halbkugeligen Warzen bedeckt und die Samen sind glatt, rundlich und schwarz; gesammelt bei Burgau; — *Dactylis hispanica Rth. var. lobata,* von einem Weizenacker bei Jena; — *Allium Scorodoprasum L.* mit 4 Nebenzwiebeln, mit sprossendem Stengel und doppeltem Blüthenkopf desselben; sämmtliche Blüthen-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

köpfe sind durchwachsen und mit zahlreichen Zwiebeln und Blüthen tragenden Köpfen besetzt; aus einer Gärtnerei in Jena. — Von seltenen Pilzen sind von ihm bei Jena gesammelt und wurden vorgelegt *Helvella Ephippium Lév.*, Rehm in Rbh. Kryptogamen-Flora gibt als bisher bekannte Standorte an Schlesien, Sachsen, Berlin, Nieder-Oesterreich; *Helvella elastica Bull.*, bisher bekannte Fundorte sind nach Rehm Schlesien, Rheingau und Berlin.

Diedicke. Erfurt, besprach folgende Monstrositäten. Sehr schön ausgeprägte Fasciationen an *Fraxinus, Robinia* und *Asparagus*, letzterer an dem über 1 m langen Stengel mit schätzungsweise 800 Zweigen. — *Cyclamen* spec. cult., am Schaft 2 Blätter, Kelch mit 5 regelmäßigen und 1 halb petaloiden Zipfel; Blumenkrone 7-zipfelig, 2 Zipfel schmäler; 6 Staubgefäße. Von Herrn Lehrer Kellner eingelegt. — Üppige Verzweigung des Stengels und Vergrünung der Blüthen an *Tragopogon pratense*, verursacht durch Cystopus Tragopogonis (Pers.), gesammelt von Dr. Kromayer, Weimar. — Ferner, von Dr. Torges, Weimar, überreicht, *Cirsium eriophorum*, von Klettbach, mit stark vergrößerten, öfter laubblattartigen Hüllkelchblättern; *Clematis* spec. cult., mit theils normalen, theils mehr oder weniger laubblattartig gefärbten und geaderten Hüllblättern; *Chrysanthemum Leucanthemum* mit doppeltem Blüthenkopfe.

Rudolph. Erfurt, legte aus der Flora von Thüringen folgende Funde vor. *Andropogon Ischaemum L.*, für Westthüringen eine seltene Pflanze; als westlichste Punkte ihres Erscheinens gelten bis jetzt Weimar und Buttelstedt; auch die gezeigten Exemplare stammen noch aus diesem Gebiete, nämlich von Sonnendorf bei Sulza, wo sie an Wegerändern massenhaft vorkommt. — In der Nähe dieses Ortes, bei Hassenhausen, *Centaurea Jacea L.* mit auffallend langgestreckten Blättern. — *Cardamine pratensis L.* mit reinweißen Blüthen; da die Stengel meist ästig sind, ähnelt sie der Varietät *Hayniana*; da aber bei dieser die Blüthen klein und das Endblättchen der Fiederblätter kaum größer sein soll wie die Seitenblättchen, so ist die Pflanze wohl nur eine weißblühende Form der Hauptart. — *Colutea arborescens L.*, jedenfalls schon vor langer Zeit am Südhange des Rehmberges bei Wandersleben angesiedelt; denn es wachsen dort mehrere über mannshohe Sträucher zwischen anderen in einem lichten Gebüsche. — *Linum tenuifolium L.*, von Schönheit und Ilse zwischen Kindelbrück und Frankenhausen, und zwar am Fußwege zwischen diesen beiden Orten angegeben; wiederholte Absuchung dieses Weges war bisher ohne Ergebnis; dagegen fand sich die Pflanze an einer

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

anderen Stelle der Hainleite, nämlich im Rabenthale bei der Arensburg. Der nach Süden gelegene Hang dieses Thales ist überhaupt für den Botaniker sehr ergiebig an seltneren Kalkpflanzen und bietet z. B. *Lavatera thuringiaca*, *Lactuca virosa L.*, *Asperula tinctoria L.*, *Lithospermum officinale L.* und auffallender Weise auch, allerdings spärlich, die Sandpflanze *Helichrysum arenarium DC.*, letztere drei neu für diesen Standort. — Nicht weit von der Arensburg, bei dem Dorfe Seega *Lycium barbarum L.*, in einer neuen Form, mit der Hauptform in 10 oder mehr Sträuchern auf Sand; die Stämme resp. Aeste sind nicht wie bei der Hauptform bogig, sondern ruthenförmig straff und gerade aufwärts gerichtet; Blätter sehr breit, zuweilen bei 6 cm Länge 4,5 — 5 cm breit, immer aber das Verhältnis der Breite zur Länge wie 2 : 3, bei der Hauptform wie 1 : 3 oder 1 : 4; die blühenden Äste entweder ganz einfach oder auch struppig-ästig; blüht ungefähr 4 Wochen später als die Stammform und zeigt auch dann nur wenige Blüthen; sie ist auch weniger dornig; oft fehlen die Dornen ganz. Die Pflanze wurde von Prof. Haussknecht als *L. rhombifolium Dipp.* erkannt; doch scheint sie von dieser in Wuchs und Blattform etwas abzuweichen, weshalb weitere Beobachtung vorbehalten bleibt. — *Polygala depressa Wender.*, Neuhofer Wiesen auf dem Thüringer Wald; *Montia rivularis Gmel.* in einer sehr niedrigen Form, ebendort in einem kleinen Quellbache.

Dr. Kromayer, Weimar, berichtete über in diesem Jahre aufgefundene Weiden und legte folgende vor. Von dem Heidenteiche bei Osterfeld *Salix cinerea* × *repens*, *S. aurita* × *Caprea*, *S. Caprea* × *repens*, *S. aurita* × *viminalis* und *S. aurita* × *purpurea*. — Aus der Gaberndorfer Ausschachtung bei Weimar *S. cinerea* × *nigricans*, *S. cinerea* × *purpurea* und *S. aurita* × *nigricans*. — Ferner machte Derselbe Mittheilung über die Gypsflora der Brembacher Weinberge und zeigte von dort vor *Erysimum strictum Fl. Wett.*, *Orobanche arenaria Borkh.*, *Orobanche pallidiflora W. et Gr.*, *Orobanche loricata Rchb.*, *Gypsophila fastigiata L.*, *Oxytropis pilosa DC.* und *Alyssum arenarium Gmel.* — Schließlich *Mimulus luteus L.* aus dem Trusen-Thale.

Kappel, Artern, theilte mit, dass die von ihm im Vorjahre bei Borxleben neu entdeckte *Erythraea linarifolia Pers.* ebenso wie *Epipactis microphylla Sw.* an der Sachsenburg in diesem Jahre noch zahlreicher vorhanden waren und dass er für *Epipactis violacea Dur.* im letzten Sommer zwei neue Standorte gefunden habe, nämlich im Walde bei Riestedt und im Mühlthale zwischen Ross-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

leben und Ziegelroda. Im Riestedter Walde fand er ausschließlich *E. violacea,* was als neuer Beweis gelten darf, dass diese Pflanze eine gute Art ist.

Dr. Bliedner, Eisenach, gab zu den bereits in Heft XIII u. XIV veröffentlichten weitere Beiträge zu der Flora von Eisenach. Da diese im folgenden Hefte ausführlich gebracht werden sollen, sei es hier nur kurz erwähnt.

Dr. Torges, Weimar, machte, unter Vorzeigung der Pflanzen, Mittheilung von folgenden Stand- bz. Fundorten in der Flora von Weimar: *Cerastium arvense* × *triviale,* Buchfarth, *Carduus acanthoides* × *nutans f. pernutans,* beim Gasthaus Reisberg in der Buchfarther Forst, *Calamintha Acinos Clairv.* weißblühend, ebendort, *Atriplex hortense L.,* an einem Gartenzaun in Weimar, *Epipactis microphylla Sw.*. Buchfarther Forst. — Was er an Beobachtungen über die Gattung *Calamagrostis* brachte, bestand in der Hauptsache aus einem Ueberblick über das oben S. 76 — 101 Abgehandelte; außerdem führte er vor einen monströsen Blüthenhalm von *C. epigeios,* der aus einem mittleren Knoten einen Ast mit Rispe entwickelt hatte, vom Ettersberg b. Weimar, und die *f. superlanceolata* der *C. arundinacea* × *lanceolata,* ebendaher.

Alsdann machte Bornmüller, Berka a. I., Mittheilungen über seine gemeinschaftlich mit seinem Bruder nach Nordpersien gemachte diesjährige botanische Forschungsreise, welche über 4 Monate währte und sich auf die zentralen und westlichen Theile des Elburgebirges erstreckte, dessen höchste Gipfel, der ungefähr 5900 m hohe Demawend und der 4800 m hohe Tacht-i-Soleiman (Alamud) erstiegen wurden. Als Hauptaufgabe hatte sich Bornmüller gestellt, eine Pflanze aufzuklären, angeblich eine *Dionysia,* welche Th. Kotschy im Jahre 1843 beobachtet, aber nicht eingesammelt hatte. Es gelang ihm, die metergroßen, felsenharten Riesenpolster, die, nach dem jährlichen Zuwachse zu urtheilen, mehrere hundert Jahre alt sind, dieselben welche damals von Kotschy gesehen wurden, an überhängenden Felsgraten im Hochgebirge bei Asadhar (2800 m) aufzufinden und auch ihrer nicht ohne Lebensgefahr habhaft zu werden. Die erwartete *Dionysia aretioides* erkannte er auf den ersten Blick als *Gypsophyla aretioides,* also als eine Silenee, die nur vom Demawend-Kegel bekannt war, neuerdings aber auch in Transkaspien (Litwino) entdeckt wurde. Fußgroße Randtheile eines mit der Spitzhacke mühsam aus dem Felsen gebrochenen Riesenexemplares wurden herum gezeigt, ebenso photographische Aufnahmen,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

welche ein anschauliches Bild der lebenden Pflanze und der Felsenszenerie der imposanten Hochgebirgswildnis des westlichen Elburs lieferten.

Nachdem der Vorsitzende noch 2 neu in den Verein eingetretene Herren: Karl Hodermann, Lehrer in Stadtlengsfeld, und Hermann Hädrich, Handelsgärtner in Weimar, als Mitglieder begrüßt hatte, schloss er die Versammlung.

Nach gemeinschaftlichem Mittagsessen wurde unter der sachkundigen Führung des Herrn Gartendirektors Linne ein Gang durch die neuen Glacis-Anlagen nach denen des Luisenparkes unternommen, welche beide den ungetheilten, aber auch verdienten Beifall fanden.

Hergt.

Berichte von Vereinssektionen.

Während des Winterhalbjahres 1901/02 wurden in der Sektion Erfurt folgende Vorträge gehalten:

Zwei Mitglieder legten die Ausbeute ihrer Alpenreise vor;
Reinecke: Veränderungen in der Flora von Erfurt;
Diedicke: Neue Aufgaben bei der Durchforschung der Erfurter Flora (Kryptogamen);
Töpel: Die Blüthenpflanzen unserer heimischen Flora;
Bähr: Die *Carices;*
Dr. Kämmerer: Geologische Exkursion durch das Königreich Sachsen.

Die Sitzungen fanden regelmässig am 2. und 4. Mittwoch jeden Monats in Steinigers Restaurant statt.

In der Sektion Weimar wurde über folgende Themata gesprochen:
Th. v. Stein: Über seine Expedition nach Westafrika;
Hergt: Über seine botanische Ausbeute in der Schweiz (Zermatt); Dr. Kromayer: Weiden-Bastarde;
Reukauf: Pflanzengallen und ihre Erzeuger;
Stahlschmidt: Über Radierkunst;
Bornmüller: Die Pflanzenwelt der Kanarischen Inseln;
Dr. Hoffmann: Die Erforschung der Tiefsee- und der Binnengewässer; Hergt: Referat über H. Thomann, Aufsatz über die Symbiose der Raupe von Lycaena argus mit Formica cinerea; Dr. Torges: *Calamagrostis*-Bastarde.

Die Sitzungen der Sektion Weimar werden regelmäßig jeden ersten Freitag im Monat im Sächsischen Hofe abgehalten.

Hergt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: NF_17

Autor(en)/Author(s): Hergt Bernhard Julius Eduard

Artikel/Article: Berichte über die Hauptversammlungen. 111-128